

Schulungsunterlage

# Pistengeist Unfallprävention im Schneesport für Primarschüler



Autorin:  
Giannina Bianchi

Bern 2010

OCVS organisation cantonale  
valaisanne des secours  
kantonale walliser  
rettungsorganisation

KWRO

 bfu



Weltweit gelten sie auf allen Schneesportpisten: die FIS-Regeln. Der Leitgedanke der zehn Regeln ist die Rücksicht. Dank gegenseitiger Rücksichtnahme bleibt das Vergnügen auf der Piste ungetrübt.

# Einleitung

70 000 Schweizerinnen und Schweizer verunfallen pro Jahr beim Schneesport, darunter 26 000 Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre<sup>1</sup>. Das Präventionsprogramm «Pistengeist»<sup>2</sup> will dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler die FIS-Regeln kennen und anwenden. Und dadurch Unfälle verhüten.

Das Departement für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Wallis hat ein Präventionskonzept erarbeitet, das sich an die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklasse des Kantons Wallis richtet. Dies unter Federführung der Kantonalen Walliser Rettungsorganisation (KWRO) und in Zusammenarbeit mit den Walliser Bergbahnen und Bergführern, der Vereinigung der Rettungschefs und Patrouilleure (VRP und ACP), diversen Schneesportschulen, der bfu und der Suva. Das Programm «Pistengeist» will Kinder für ein

risikoarmes Verhalten auf Schneesportpisten und für das Beachten der FIS-Verhaltensregeln<sup>3</sup> sensibilisieren. «Pistengeist» wurde im Winter 2006/07 mit zehn Primarschulen im Kanton Wallis als Pilot durchgeführt. Anschliessend evaluierten es die Partner mit den beteiligten Lehrpersonen, Betreuern und Fachexperten. Seit dem Winter 2007/08 wird es zweijährlich an allen Walliser Primarschulen, die mit ihren Schülern Ski und Snowboard fahren, obligatorisch durchgeführt. Das bewährte Konzept «Pistengeist» soll nun den übrigen Kantonen zur Verfügung gestellt werden.

# Ziel und Methode

Die Schülerinnen und Schüler lernen die FIS-Regeln kennen, respektieren sie und halten sie auf der Piste ein.

Mit Hilfe von Unterrichtsmaterial (DVD, Flyer, Arbeitsblätter) erläutert die Lehrperson den Schülern vor dem Schneesporthag die Bedeutung der FIS-Regeln anschaulich und verständlich. Am Schneesporthag findet auf der Piste unter Leitung der Bergbahnunternehmen mit Hilfe der Pistenpatrouilleure und Schneesporthlehrer ein Workshop für die Primarschüler statt. Darin lernen die Schüler, die Inhalte der FIS-Regeln praktisch umzusetzen. Das Fahren mit Respekt soll nicht mit Verboten erreicht werden, sondern durch das Wecken des Verantwortungsbewusstseins der Jugendlichen. Nach dem Schneesporthag bekräftigen die Schüler im Klassenzimmer das Einhalten der Regeln durch das Unterzeichnen der nebenstehenden Charta.

**Pistengeist...**

**DIE CHARTA**

Die Schüler der \_\_\_\_\_ Klasse engagieren sich durch Ihre Unterschrift die 10 FIS-Regeln, die Sie an diesem Tag zur Heimkehr nehmen, zu respektieren.

Datum: \_\_\_\_\_

**OCVSWROE**

**1** Remonten gefahren oder schlingen.

**2** Auf Sicht fahren. Fahrgeschwindigkeit dem Niveau und den Verhältnissen anpassen.

**3** Fahrer der vorderen Skifahrer und Snowboarder respektieren.

**4** Überholen mit genügend Abstand.

**5** Sich vor dem Befahren und vor Heren einen Pisteüberblick verschaffen.

**6** Abhalten nur an Pistenrand oder an übersichtlichen Stellen.

**7** Auf- oder Abstieg nur am Pistenrand.

**Info**

Vorname: \_\_\_\_\_  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Wo man wieder man sich bei einem Unfall? \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Telefonnummer: \_\_\_\_\_

**8** Parkierung und Signale beachten.

**9** Hilfe leisten. Rettungsdienst alarmieren.

**10** Unfallbeteiligte und Zeugen Personalien angeben.

**57°C**

**Die Partner von Platengeist**

**Platengeist...**

**OCVSWROE**  
**bfu**  
**suva.li**  
**am h. wasser**

# Informationen für die Lehrpersonen

## **Was**

Das Präventionsprogramm «Pistengeist» bringt den Schülern im Rahmen eines Schneesporthags die FIS-Regeln näher.

## **Wie**

Das Programm beinhaltet zwei Teile: einen theoretischen Teil im Schulzimmer sowie einen praktischen Teil auf der Piste.

## **Wann**

Der erste Teil erfolgt durch die Lehrperson während des Schulunterrichts vor und nach Durchführung des Schneesporthags. Den zweiten Teil führen die Pistenpatrouilleure oder Schneesporthlehrer am Schneesporthtag auf der Piste durch.

## **Aufgabe**

Im Klassenzimmer bespricht die Lehrperson mit den Schülern die FIS-Regeln anhand einer DVD, eines Flyers und Arbeitsblättern (siehe «Im Klassenzimmer»). Mit Hilfe einer Charta motiviert die Lehrperson die Schüler zum Einhalten der Regeln. Diese Aufgaben nehmen rund 20 bis 30 Minuten während des Schulunterrichts in Anspruch. Auf der Piste erläutert ein Pistenpatrouilleur oder ein Schneesporthlehrer den Schülern die FIS-Regeln während rund 20 Minuten. Die Klasse wird hierfür in Gruppen von 8 bis 10 Schülern eingeteilt. Während jeweils eine Gruppe vom Pistenpatrouilleur instruiert

wird, fahren die Lehrperson und allfällige Begleitpersonen mit den übrigen Gruppen Ski oder Snowboard (siehe «Auf der Piste»).

## **Anmeldung**

Die bfu hat die Seilbahnunternehmen, die Schneesporthschulen sowie die Sportämter über «Pistengeist» informiert. Die Lehrpersonen der Primarschulen kontaktieren direkt die Verantwortlichen der Pistenrettungsdienste oder der Schneesporthschulen der jeweiligen Schneesporthgebiete. Sie vereinbaren für den gewünschten Tag einen Termin mit einem Pistenpatrouilleur oder einem Schneesporthlehrer.

## **Kosten**

Die vorliegende Broschüre, der Flyer, die Charta und die Arbeitsblätter können auf der Webseite der bfu oder der KWRO kostenlos heruntergeladen werden. Der Dienst der Patrouilleure oder Schneesporthlehrer kann Kosten verursachen.

# FIS-Regeln

Die FIS-Regeln haben zum Ziel, durch sportgerechtes Verhalten Unfälle auf den Pisten zu vermeiden. Alle Schneesportler sind verpflichtet, die FIS-Regeln zu kennen und einzuhalten. Wer unter Verstoß der Regeln einen Unfall verursacht, kann dafür zivil- und strafrechtlich verantwortlich gemacht werden. Die Regeln wurden 2002 vom Internationalen Ski Verband FIS genehmigt.

REGOLE  
RÈGLES  
**FIS**  
REGELN  
RULES

Patronat:

Internationaler Ski-Verband  
Fédération Internationale de Ski

suvaliv!



SKUS



## **Niemanden gefährden oder schädigen.**

Skifahrer und Snowboarder sind nicht nur für ihr fehlerhaftes Verhalten, sondern auch für die Folgen einer mangelhaften Ausrüstung verantwortlich. Jeder Schneesportler soll den anderen gegenüber sowohl auf der Piste als auch am Skilift mit Respekt begegnen.

REGOLE  
RÈGLES  
**FIS**  
REGELN  
RULES

Patronat:

Internationaler Ski-Verband  
Fédération Internationale de Ski

suvaliv!



SKUS



## **Auf Sicht fahren. Fahrweise und Geschwindigkeit dem Können und den Verhältnissen anpassen.**

Jeder Skifahrer und Snowboarder muss seine Geschwindigkeit und seine Fahrweise seinem Können und den Gelände-, Schnee- und Witterungsverhältnissen sowie der Verkehrsdichte anpassen. Sie müssen im Bereich ihrer Sichtmöglichkeiten anhalten oder ausweichen können. An unübersichtlichen oder stark befahrenen Stellen ist langsam zu fahren, insbesondere an Kanten, am Ende von Pisten und im Bereich von Liften und Seilbahnen.



### **Fahrspur der vorderen Skifahrer und Snowboarder respektieren.**

Der von hinten kommende Skifahrer und Snowboarder muss seine Fahrspur so wählen, dass er den vor ihm fahrenden Skifahrer und Snowboarder nicht gefährdet. Er muss genügend Abstand einhalten, um dem Vorausfahrenden für all seine Bewegungen ausreichend Raum zu lassen.



### **Überholen mit genügend Abstand.**

Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder von links, aber immer mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer oder Snowboarder für all seine Bewegungen genügend Raum lässt. Das gilt auch für das Vorbeifahren an einem stehenden Skifahrer oder Snowboarder.



### **Vor dem Anfahren und vor Schwüngen hangaufwärts Blick nach oben.**

Jeder Skifahrer und Snowboarder, der in eine Abfahrt einfahren, nach einem Halt wieder anfahren oder hangaufwärts schwingen oder fahren will, muss sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann. Die Entwicklung von Carvingskis und Snowboards erlaubt es deren Benützern, ihre Schwünge und Kurven auch hangaufwärts auszuführen. Sie bewegen sich damit entgegen dem allgemein hangabwärts fließenden Verkehr und sind entsprechend verpflichtet, sich rechtzeitig auch nach oben zu vergewissern, dass sie das ohne Gefahr für sich und andere tun können.



### **Anhalten nur am Pistenrand oder an übersichtlichen Stellen.**

Jeder Skifahrer und Snowboarder muss vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrt aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer oder Snowboarder muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen. Ausgenommen auf breiten Pisten soll der Skifahrer und Snowboarder nur am Pistenrand anhalten und stehen bleiben. Engstellen und unübersichtliche Abschnitte sind ganz freizuhalten.



### **Auf- oder Abstieg nur am Pistenrand.**

Ein Skifahrer oder Snowboarder, der aufsteigt oder zu Fuss absteigt, muss den Rand der Abfahrt benutzen. Fussspuren beschädigen die Piste und können dadurch Skifahrer und Snowboarder gefährden.



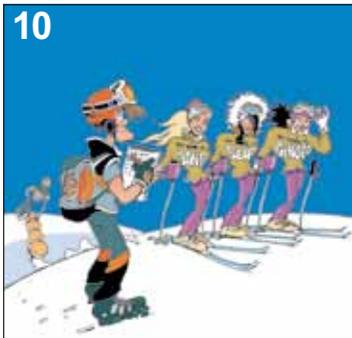
### **Markierungen und Signale beachten.**

Jeder Skifahrer und Snowboarder muss die Markierung und die Signalisation beachten. Pisten werden nach ihrem Schwierigkeitsgrad schwarz, rot oder blau markiert. Die Skifahrer und Snowboarder sind frei, ihren Wünschen entsprechende Pisten zu wählen. Pisten werden mit Hinweis-, Gefahren- und Sperrtafeln gekennzeichnet. Ist eine Piste als gesperrt oder geschlossen bezeichnet, ist dies ebenso zwingend zu beachten wie der Hinweis auf Gefahren.



### Hilfe leisten, Rettungsdienst alarmieren.

Bei Unfällen ist jeder Skifahrer und Snowboarder zur Hilfeleistung verpflichtet. Das bedeutet Absicherung der Unfallstelle, Leistung von Erster Hilfe und Alarmierung des Rettungsdienstes. Die Unfallstelle wird durch das Einstecken von gekreuzten Skiern oder Stöcken markiert. Allenfalls muss ein Warnposten positioniert werden. Erste Hilfe leisten: Allgemeinzustand des Verletzten erfassen, richtige Lagerung, Wundversorgung und Kälteschutz. Bei der Alarmierung des Rettungsdienstes über die direkte Telefonnummer (auf Billet oder Pistenplan) oder die allgemeine Notrufnummer 112 sollte genau Auskunft gegeben werden können.



### Unfallbeteiligte und Zeugen:

#### Personalien angeben.

Jeder Skifahrer und Snowboarder, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben. Jeder verantwortungsbewusste Skifahrer und Snowboarder stellt sich als Zeuge zur Verfügung, denn der Zeugenbeweis ist für die zivil- und strafrechtliche Beurteilung eines Unfalles von grosser Bedeutung.

# Programmteil 1: im Klassenzimmer

## Vor und nach dem Schneestag durch die Lehrperson

### Ziel

Die Schüler verstehen den Inhalt und die Bedeutung der FIS-Regeln und halten die Regeln ein.

### Vorgehen

Vor dem Schneestag erklärt die Lehrperson den Schülern mit Hilfe der DVD, des Flyers sowie der Lernkontrolle die Bedeutung der FIS-Regeln. Wichtig dabei ist, dass die Jugendlichen die Regeln nicht nur kennen, sondern sie auch einhalten. Dazu verpflichten sie sich mit dem Unterschreiben der Charta nach der Durchführung des Schneestags.

### Tipp

DVD, Flyer, Charta und die vorliegende Broschüre sind aufgeschaltet auf [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch) oder [www.kwro.ch](http://www.kwro.ch) und können kostenlos heruntergeladen werden.

## Material

### DVD

Auf der DVD sind die FIS-Regeln anschaulich erklärt. Das Visuelle hilft den Schülern, deren Bedeutung zu verstehen und zu erinnern.

### Flyer

Der Flyer behandelt die 10 FIS-Regeln in Wort und Bild. Die Schüler erhalten ihn als «Nachschlagewerk». Die letzte Seite des Flyers bietet Platz zum Notieren des Namens des Kindes sowie der allgemeinen Notfallnummer 112. Diese Seite soll mit den Schülern gemeinsam ausgefüllt werden, damit sie sich diese wichtige Nummer besser merken. Der Flyer ist auf Seite 4 abgebildet.

### Lernkontrolle

Als Lernkontrolle dienen die Arbeitsblätter 1 und 2.

### Charta

Durch das Unterschreiben einer Charta bekräftigen die Schüler am Ende des Schneestags, dass sie die FIS-Regeln zur Kenntnis genommen haben und sie einhalten werden (siehe Seite 4).

# Programmteil 2: Auf der Piste

## Einführung durch die Pistenpatrouilleure oder Schneesportlehrer

### Ziel

Die Schüler sollen die Bedeutung der FIS-Regeln auf der Piste kennenlernen und sie gleich umsetzen.

### Vorgehen

Die Klasse wird in kleinere Gruppen von 8 bis 10 Schülern eingeteilt. Ein Pistenpatrouilleur oder Schneesportlehrer übernimmt jeweils eine Gruppe für 20 Minuten und erläutert ihr die Bedeutung der FIS-Regeln anhand praktischer Beispiele auf der Piste. Unterdessen fahren die anderen Gruppen mit der Lehrperson sowie den Begleitpersonen Ski und Snowboard. Sind alle Gruppen instruiert, führt der Patrouilleur oder Schneesportlehrer eine Abschlussbesprechung durch. Hierzu sind alle anwesend.

### Inhalt

Inhalt dieses Workshops sind die FIS-Regeln. Die Schüler sollen deren Bedeutung auf der Piste kennenlernen. Der Patrouilleur thematisiert insbesondere die Regeln 8 (Markierungen und Signale) und 9 (Vorgehen bei einem Unfall, Rettungsdienst alarmieren, Notfallnummer 112, Nummer des Schneesportgebiets auf Tageskarte oder Pistenplan, Nummer in Handy speichern).

### Abschlussbesprechung

Gezieltes Nachhaken, um zu überprüfen, ob die Botschaft angekommen ist. 2–3 Fragen stellen, die die wichtigsten Punkte des Workshops beinhalten.

### Tipps

- Interaktive Lektion mit den Schülern
- Schüler von eigenen Erfahrungen erzählen lassen
- Praxisbeispiele erzählen
- Schneesportler auf der Piste beobachten
- Pisten runterfahren und bei jedem Signal anhalten und dessen Bedeutung erklären
- Rollenspiele, Situationen stellen

### Beispiel Vorgehen

Zeit	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
20'	Patrouilleur		
20'		Patrouilleur	
20'			Patrouilleur
10'	Abschlussbesprechung mit den Schülern		



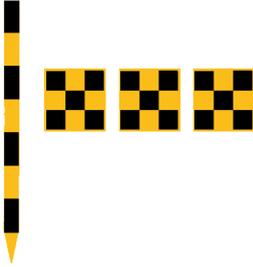
# Arbeitsblatt 1

## Was bedeuten diese Tafeln und Markierungen?

Markiere die richtigen Aussagen mit .

- 1
- 
- A)** Rote Pisten sind für Kinder gesperrt.
- B)** Nur Personen mit roter Jacke dürfen hier fahren.
- C)** Dies ist eine mittelschwere Piste.
- 
- 2
- 
- A)** Kein Problem! Falls ich ohne Markierungen den Weg nicht finde, kann ich unterwegs einen Patrouilleur fragen.
- B)** Hier verlasse ich die markierte Piste und bin nicht mehr vor alpinen Gefahren sicher.
- C)** Das ist nur eine Warnung für Angsthasen.
- 
- 3
- 
- A)** Zeigt die Lawinengefahrenstufe «erheblich» an, heute sollte die Piste besser nicht verlassen werden.
- B)** Achtung, heute ist die Pistenpolizei unterwegs. Langsam und korrekt fahren!
- C)** Vorsicht, Baustelle auf der Skipiste!

4



- A)** Die Wimpel hebe ich einfach hoch und fahre unten durch. Das ist lustig!
  - B)** Achtung Gefahr! Gebiet nicht befahren.
  - C)** Die Stangen sind zum Slalomfahren ausgesteckt. Das probiere ich aus.
- 

5



- A)** Hier kann man mit Reh und Hase um die Wette fahren.
  - B)** Dieses Gebiet ist für Skifahrer und Snowboarder gesperrt, damit die Wildtiere nicht gestört werden.
  - C)** Die Tiere flüchten, wenn ich komme, das macht denen nichts aus.
- 

6



- A)** Diese Tafel markiert schwierige Abfahrten, die nur für Könnner bestimmt sind.
- B)** Vor Lawinen habe ich keine Angst. Denen fahre ich locker davon!
- C)** Es besteht erhebliche Lawinengefahr im freien Gelände, deshalb verlasse ich die Piste besser nicht.

7



- A)** Rote Symbole auf gelbem Hintergrund zeigen Gefahren an. Diese Tafel warnt vor einer Engstelle.
- B)** Gelb-rote Tafeln zeigen an, dass man so schnell wie möglich durchfahren muss.
- C)** Hier muss ich meine Skier zusammenhalten, weil die Fahrspur sehr schmal wird.

# Arbeitsblatt 2: FIS-Regeln

## Kennst du die FIS-Regeln?

Markiere falsche Aussagen oder falsches Verhalten mit ☒, richtige mit ☑ oder schreibe die richtige Zahl hin!

- 1**  
\_\_\_ Wie viele FIS-Regeln gibt es?
- 2**  
 Ich dränge mich am Lift vor, damit ich schnell wieder oben bin.
- 3**  
 Ich fahre in einen Snowboarder, der hinter einer Kuppe am Boden sitzt. Ich bin nicht schuld, er hätte da nicht sitzen dürfen.
- 4**  
 Ich darf andere Skifahrer und Snowboarder nur links überholen.
- 5**  
 Wenn eine Piste gesperrt ist, darf ich unter keinen Umständen da runterfahren.
- 6**  
 Ich halte in der Mitte der Piste an, damit meine Freunde schnell sehen, wo ich auf sie warte.
- 7**  
 Wenn ich einen Unfall beobachte, wende ich mich schnell an eine erwachsene Person oder rufe mit meinem Handy die Nummer 112 an.
- 8**  
 Tafeln und Markierungen sind nur als Information für Anfänger gedacht.
- 9**  
 Bevor ich in eine Piste einfahre oder eine andere kreuze, schaue ich, dass ich niemandem den Weg abschneide.
- 10**  
 Wenn viele Leute auf der Piste sind, fahre ich langsamer.
- 11**  
 Ich stosse beim Überholen mit einem langsam fahrenden Skifahrer zusammen. Ich konnte ja nicht wissen, dass dieser eine Kurve nach links fährt!
- 12**  
 Ich achte nur auf meine Fahrspur, die anderen Skifahrer und Snowboarder interessieren mich nicht.

# Lösungen

## Arbeitsblatt 1

### 1 C)

Dies ist eine mittelschwere Piste.

### 2 B)

Hier verlasse ich die markierte Piste und bin nicht mehr vor alpinen Gefahren sicher.

### 3 A)

Zeigt die Lawinengefahrenstufe «erheblich» an, heute sollte die Piste besser nicht verlassen werden.

### 4 B)

Achtung Gefahr! Gebiet nicht befahren.

### 5 B)

Dieses Gebiet ist für Skifahrer und Snowboarder gesperrt, damit die Wildtiere nicht gestört werden.

### 6 C)

Es besteht erhebliche Lawinengefahr im freien Gelände, deshalb verlasse ich die Piste besser nicht.

### 7 A)

Rote Symbole auf gelbem Hintergrund zeigen Gefahren an. Diese Tafel warnt vor einer Engstelle.

## Arbeitsblatt 2

### 1. 10

Es gibt 10 FIS-Verhaltensregeln. 1 Grundregel, 4 Regeln zum Fahrverhalten, 2 zum Anhalten und Aufsteigen, 1 zur Signalisation und 2 zum Verhalten bei Unfällen.

### 2.

FIS-Regel 1: Ich muss den anderen Schneesportlern auch am Skilift mit Respekt begegnen.

### 3.

FIS-Regeln 2, 6: Beide sind schuld. Ich muss im Bereich meiner Sichtmöglichkeiten anhalten oder ausweichen können. Der Snowboarder sollte sich nicht an unübersichtlichen Stellen aufhalten.

### 4.

FIS-Regel 4: Ich darf von allen Seiten überholen, muss aber dem vor mir fahrenden Schneesportler genügend Raum für seine Bewegungen lassen.

### 5.

FIS-Regel 8: Die Hinweis-, Gefahren- und Sperrtafeln sind zwingend zu beachten.

**6.**

FIS-Regel 6: Ich halte immer am Pistenrand an, um auf meine Freunde zu warten.

**7.**

FIS-Regel 9: Wenn ich einen Unfall beobachte, wende ich mich als Kind sofort an eine erwachsene Person. Falls ich die Nummer des Pistenrettungsdienstes in meinem Handy gespeichert habe, alarmiere ich diesen schnell. Ansonsten wähle ich die Notrufnummer 112 und mache möglichst genaue Angaben über den Unfall.

**8.**

FIS-Regel 8: Jeder Skifahrer und Snowboarder muss die Markierungen und Signalisation beachten.

**9.**

FIS-Regel 5: Bevor ich in eine Abfahrt einfahre, nach einem Halt wieder anfare oder hangaufwärts schwinde oder fahre, muss ich mich nach oben und unten vergewissern, dass ich dies ohne Gefahr für mich oder andere tun kann.

**10.**

FIS-Regel 2: Ich muss meine Geschwindigkeit der Verkehrsdichte anpassen und an stark befahrenen Stellen langsam fahren.

**11.**

FIS-Regel 4: Ich überhole mit genügend Abstand, so dass ich während des Überholmanövers nicht mit dem anderen Skifahrer zusammenstosse, auch wenn dieser eine unerwartete Bewegung ausführt.

**12.**

FIS-Regeln 1, 2, 3, 4, 5: Ich darf niemanden gefährden oder schädigen. Ich muss mein Können den Gelände-, Schnee- und Witterungsverhältnissen sowie der Verkehrsdichte anpassen. Ich muss andere Pistenbenutzer beachten und dem vor mir fahrenden Schneesportler genügend Raum für seine Bewegungen lassen. Auch beim Einfahren in Abfahrten, beim Wiedereinfahren nach einem Halt oder beim hangaufwärts Fahren oder Schwingen muss ich die Fahrbahn der anderen Pistenbenutzer beachten und respektieren.

# Sicher leben: Ihre bfu.

Die bfu setzt sich im öffentlichen Auftrag für die Sicherheit ein. Als Schweizer Kompetenzzentrum für Unfallprävention forscht sie in den Bereichen Strassenverkehr, Sport sowie Haus und Freizeit und gibt ihr Wissen durch Beratungen, Ausbildungen und Kommunikation an Privatpersonen und Fachkreise weiter. Mehr über Unfallprävention auf [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch).

## Weitere Informationen

Wir empfehlen Ihnen ausserdem folgende Broschüren:

- 3.001 Schlitteln
- 3.002 Skifahren und Snowboarden
- 3.028 Freeriden
- 4.052 Snow Safety

**Diese Broschüren oder Publikationen zu anderen Themen können Sie kostenlos beziehen oder als PDF herunterladen: [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch).**

## Quellenangaben:

- <sup>1</sup> STATUS 2009: Statistik der Nichtberufsunfälle und des Sicherheitsniveaus in der Schweiz, bfu, 2009, S.36, [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch)
- <sup>2</sup> Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO), «Pistengeist», [www.kwro.ch](http://www.kwro.ch)
- <sup>3</sup> Internationaler Ski Verband (FIS), FIS-Regeln, [www.fis-ski.com](http://www.fis-ski.com)

© bfu 2010, Verwendung unter Quellenangabe erwünscht